

Pressedienst des Kreises Borken vom 02. 07. 2012

**Ziel erreicht: Kreis Borken flächendeckend mit
Beratungslehrkräften an Grundschulen ausgestattet**

Regionale Schulberatungsstelle und Schulamt für den Kreis Borken gratulieren Absolventinnen und Absolventen der zehnten Fortbildung

Kreis Borken.

21 Lehrerinnen und Lehrer aus dem Kreis Borken haben jetzt eine Fortbildung für Beratungslehrkräfte abgeschlossen. Ab sofort werden sie ihr neues Wissen an Grundschulen im Westmünsterland einsetzen. Die Regionale Schulberatungsstelle des Kreises hatte den bereits zehnten Kursus dieser Art organisiert. Schulamtsdirektor Erhard Marder überreichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Borkener Kreishaus ihre Zertifikate. Damit sind jetzt an allen Grundschulen im Kreis Beratungslehrerinnen bzw. -lehrer im Einsatz. Sie unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Kinder bei Fragen zum Lern- und Arbeitsverhalten und bei Schulproblemen.

Auf Grund des steigenden Beratungsbedarfs an Schulen hat die Regionale Schulberatungsstelle die Fortbildungsreihe seit 1999 vorangetrieben. „Unser Ziel war es, an jeder Schule im Kreis schuleigene Berater zu haben“, erinnert sich der Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle, der Schulpsychologe Michael Sylla. Für die Grundschulen ist dieses Ziel nun erreicht. „Als wir vor über zehn Jahren mit dieser Arbeit begannen, waren Beratungslehrkräfte an Grundschulen noch die absolute Ausnahme und wir in einer Vorreiterrolle“, so Sylla. Heute werde eine erweiterte Beratungskompetenz von allen Schulkollegien erwartet, um auf zunehmende Herausforderungen, wie zum Beispiel durch Inklusion, reagieren zu können. Die Arbeit der Beratungslehrkräfte sei dabei eine wichtige Säule der innerschulischen Beratungskonzepte. Michael Sylla hat das Know-how dieser Fortbildung auch schon an andere Kreise im Regierungsbezirk Münster vermittelt. Er leitete die Fortbildung zusammen mit dem Schulpsychologen Dr. Sascha Borchers.

Die intensive Fortbildung umfasste vor allem das Training des Beraterverhaltens. Auf dem Stundenplan standen Themen wie Gesprächsführung, Lernförderung bei Problemen im Lesen, Schreiben und Rechnen, Konfliktberatung, Mobbing und Begabungsförderung. Inklusion, Kinderschutz und schulische Krisenintervention wurden ebenso behandelt. „Denn gerade bei diesen Aufgaben ist eine gute Vernetzung von schulischer Beratung mit außerschulischer Unterstützung, zum Beispiel durch Schulpsychologie, Jugendamt oder



Polizei, hilfreich“, betont Sylla.

Schulamtsdirektor Erhard Marder wies bei der Abschlussveranstaltung auf die zunehmende Notwendigkeit guter Schulberatung hin. „Um den Anforderungen an Schule gerecht zu werden, müssen alle Lehrkräfte über Beratungskompetenzen verfügen. Letztlich muss Schule eine Institution sein, bei der Beratung nach innen und außen Bestandteil des Systems ist“, erklärte er. Dazu bedürfe es auch besonders geschulter Kolleginnen und Kollegen. Im Kreis Borken zeige sich, wie hilfreich eine Vernetzung zwischen Regionaler Schulberatungsstelle, Schulen und Schulaufsicht sein könne, um diese Fähigkeiten in den Schulen zu entwickeln. „Wir haben richtig investiert: In die Köpfe und Herzen der Lehrer. Das ist die beste Krisenprävention“, so Marder.

Weitere Informationen zur Fortbildung gibt es unter www.rsb-borken.de.

Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgendes Medium anbieten:

21 Grundschullehrerinnen und -lehrer haben die Fortbildung für Beratungslehrkräfte abgeschlossen. Dazu gratulierten neben dem Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle, Michael Sylla (l.), auch einige

Schulleiterinnen und -leiter.

